

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Monnentspreis:
Bierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünzigster Jahrgang.

Nro. 115.

Winnenden, Samstag den 1. Oktober

1898.

Mittwoch den 5. Oktober 1898 Winnender Viehmarkt.

Der **Obstmarkt vor dem oberen Thor** findet am **Donners-
tag** statt. Es kann aber auch am **Mittwoch** ausgesetzt werden.

Winnenden.

Vom 5. bis 11. Oktober d. J. findet durch **Nachmeister Maier**
in **Schorndorf** eine **freiwillige Maß- und Gewichtsprüfung** in
Zimmer 5 des Rathhauses statt. Da eine freiwillige Prüfung keine Strafe
nach sich zieht, so liegt es im Interesse der Gewerbetreibenden, diese Gelegen-
heit zu benützen.

Den 22. Septbr. 1898.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Die nach den Vorschriften des Reichsgerichtsverfassungsgesetzes vom
27. Januar 1877 und des Ausführungsgesetzes vom 24. Januar 1879,
sowie der Justizministerialverordnung vom 16. Juni 1880 hergestellte **Ur-
liste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen** ist
eine Woche lang, nämlich vom **29. September bis 6. Oktober**
ds. Js., beide Tage einschließlich, auf dem Rathause zu Jedermanns
Einsicht aufgelegt und kann innerhalb dieser Frist gegen die Richtigkeit
und Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben
werden.

Den 29. Septbr. 1898.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

— Für Herbst u. Winter —

sind neu eingetroffen:

**Kleiderstoffe jeder Art,
Hemdenstoff, Unterrockstoff, Buckin,
waschächte Hosenstoffe
zu Anzügen u. s. w.**

und werden solche zu den **billigsten** Preisen abgegeben.

Fr. Etter.

Winnenden.

Die **Obstproduzenten** der obern Stadt halten von jetzt ab jeden
Montag Vormittag einen

Verkaufstag

ihrer **Most- und Tafelobstprodukte** im Hofe der Frau **Wegger Baber**
vor dem oberen Thor, wozu **Kaufliebhaber** eingeladen werden.

Winnenden.

Beste weiße

Goldtrauben,

welche sich zur **Bereitung eines vorzüglichen**
Weines eignen, ist der erste Waggon eingetroffen und
wird jedes Quantum abgegeben in Körben ca. 10 Pfd.
à 22 J., größere Posten à 20 J. Als beste Tafeltraube
sehr bekannt, und ist durch Trauben in Naturabzug
jeder Betrug ausgeschlossen. Es wolle sich jeder Käufer von der Güte selbst
überzeugen bei



Haag z. Friedenslinde.

Schuld- und Bürgscheine

zu haben bei

G. Osk. Buchdrucker.

Winnenden.

Ausnahmsweise

schwarze Trauben

vom Kaiserstuhl sind zur Ansicht bei

H. Kleinmann.

Auch können **Bestellungen auf Wein**, welcher sich pro Hektoliter
auf ca. 45 A stellt, gemacht werden bei **Obigem.**



Als **Verlobte** empfehlen sich:

Rosina Weiß

Wilhelm Heinrich

Enging

Starnbergersee.

Güstrow i. M.

für Zahnleidende

ist **Unterzeichneter** jeden **Donnerstag** von **vormittags**
9 Uhr bis abends 6 Uhr im Hause des **Hrn. Julius**
Häufler in **Winnenden** zu sprechen.

Carl Heeg

in **Waiblingen.**

Weiser z. Stein.

Ausverkauf.

Da ich mein **Ellenwarenlager** vollständig räumen
will, so empfehle ich sehr gute

**Kleider-, Unterrock-, Schurz- und
Blousenstoffe**

zu den **billigsten** Preisen.

Wilhelm Reichle.

Birkmannsweiler.

Liegenschafts-Verkauf.

Unterzeichneter bringt nächsten

Mittwoch den 5. Oktober,
abends 5 Uhr

auf dem **Rathaus** hier **5-6 Morgen Acker und Wiesen** beim
Burkhardtshof (Markung **Winnenden**) auf **6 Jahreszettel** zum Verkauf.
Bei annehmbaren Angeboten erfolgt der **Zuschlag** sofort. **Liebhaber** sind
freundlich eingeladen.

Friedrich Frank, Wegger.

Makulatur-Papier

in größerem und kleinerem Quantum ist **billig** zu haben bei

E. Huss, Buchdrucker.

Winnenden.

Fuhr-Afford.

Zur **Chaussierung** des sogenannten breiten Wegs gegen das Schelmenholz bei den Amerika-Stücken wird erforderlich: 100 Kubikmeter weiche Steine zur Vorlage aus Werksteinbrüchen, 50 Kubikmeter Schotter von Kleinststeinen oder Kalksteinen. Das Material ist auf Haufen am Platz nach Anweisung aufzuliegen. Termin für Lieferung der Vorlagesteine bis 27. Okt. d. J. für Schotter bis 12. Nov. d. J. für Schotterlieferung ist im Offert deutlich anzugeben, ob Fein- oder Kalksteinschotter geliefert werden will. Offerte wollen längstens bis **Donnerstag den 6. ds. Mts.,** abends 6 Uhr dem Stadtschultheißenamt eingereicht werden. Gewünschte Auskunft erteilt Bauverwalter **Cless.**

Winnenden.

Aufforderung.

Die Handwerker und Geschäftleute, welche durch Arbeiten oder Lieferungen Forderungen an die Stadtpflege zu machen haben, wollen ihre Rechnungen vom ersten Rechnungshalbjahr pro 1. Oktober 1898 an mich gelangen lassen. Bauverwalter **Cless.**

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Auswartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Samstag den 1. Oktober** bei **Albert Schlehner, Metzger** dahier stattfinden-

Hochzeits-Fest

freundlichst einzuladen.
Der Bräutigam:
Gottlob Ehring.
Die Braut:
Karoline Kraus.
Die Hochzeitsväter:
Karl Ehring, Andreas Kraus.

Obiger Einladung anschießend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein
Alb. Schlehner, Metzger.

Winnenden.

Mostpreßtücherabschlag!

Indem es mir gelungen ist, einen Vorteil zur **schnelleren** aber dennoch **guten** Herstellung meiner **geschlängten Mostpreßtücher** herauszufinden, so bin ich in der Lage, auf die seitherigen billigen Preise noch einen **Rabatt von 5%** zu gewähren. Um gütigen Zuspruch bittend sichere schnelle und solide Arbeit zu
Jak. Ehmer, Mostpreßtüchweber, Backangerstraße.

Winnenden.

Wegen Wegzug hat Unterzeichneter am 15. Oktober oder 1. Januar eine freundliche

Wohnung

mit 3 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermieten. **Wilh. Groß.**

Reutlinger Kirchenbau-Loose

Hauptgewinne 30,000, 6000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung 8. November 1898

ganze Loose à 2 Mk., halbe Loose à 1 Mk., sowie

Stuttgarter Pferdemarkt-Loose

Hauptgewinne 15,000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung 29. November 1898

à 1 Mk. sind zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Thomasmehl



aus reiner Thomaschlacke

ist, entgegen den vielfachen Behauptungen, nicht teurer, sondern im Vergleich zum Vorjahr

billiger

geworden. Mit näheren Mittellungen stehen gern zu Diensten

Thomasphosphat-Fabriken

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

BERLIN W., Karlsbad 17½

Wiederverkäufer gesucht!

Ratten-Tod



zur vollständigen Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 J und 1 Mk in den **Apotheken in Winnenden.**

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.
Debmühl, den 25. Mai 1895. **Joseph Saimmerl, Deconom.**

Den Hausfrauen zur gefl. Beachtung!
zum Würzen der Suppen, in Original-Fläschchen von **Adolf Dorn.**



Waiblingen.

Jüngere und ältere **Mädchen** finden stets gute Stellen durch **E. Dietsche-Westhäuser.**

Schmalz-Offert.

Feinstes Schweineschmalz garantiert frei von jedem fremden Zusatz
von **Armour & Co., Chicago,**
bei 9 Pfd. (Postpaket) 43 Pf.
" 25 Pfund-Kübel 41 "
" 50 " " 40 "
" 100 Pfd.-Fäßchen 39 "
Feinst Hamburger Anker-Schmalz
bei 25 Pfund-Kübel 42 Pf.
" 50 " " 41 "
" 100 Pfd.-Fäßchen 40 "
Feinst Hamburger Radbruch-Schmalz
bei 9 Pfd. (Postpaket) 47 Pf.
" 25 " " 45 "
" 50 " " 44 "
" 100 " " 43 "
Garantiert reines Schweineschmalz
in eleganten Blechheimern mit Deckel.

Blecheimer mit netto 9 Pfund für M. 4, Blecheimer mit netto 20 Pfund M. 8,40, gegen Einsendung oder Nachnahme empfiehlt
A. Köhler, Hauptstätterstr. 40, Stuttgart.

Winnenden.

Einen Jungen nimmt in die **Lehre**
D. Maier, Metzger.

Garant. Ziehung am 5. Okt.

Kirchberger Geldlotterie

Hauptgew. Mk 15 000 6000 etc. etc

Originallose à 1 Mk.

Reutlinger 1/2 Los 2, 1/2 1 Mk.

Coloniallose à Mk 3.30,

Stuttgarter Geldlose à 1 Mk.

Porto 10 J, jede Liste 15 J empfiehlt

J. Schweidert, Stuttgart.

In Winnenden bei **Freiseur Schäpfel.**

Weiler z. Stein.

Weißer und schwarzer

Kalk

auch **Dungkalk**

ist fortwährend zu haben bei

Ziegler Weber.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (Jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg., u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg., u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; **erner: Echt chinesische Ganzdaunen** (siehe fäulträchtig) 2 M. 50 Pfg., u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Original Musgrave's Irische Oefen.

D.R.P. No. 81533.

System langsamer Verbrennung.



Feinst regulirbare **Cokesöfen**, chamottirt und für **Dauerbrand**. **Ausserordentliche Heizkraft** bei sparsamstem Brand **Prämiiert auf 25 in- u. ausländischen Ausstellungen.** Original-Fabrikate des Hauses

Musgrave & Co. Ld., Belfast, London, Manchester u. Paris und der Commandite **Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen Mannheim.**

Allein-Verkauf für Winnenden und Umgebung: **Julius Finck, Winnenden.**

Winnenden.

Einen guten **Kochofen**, im Zimmer heizbar, hat billig zu verkaufen **Wilh. Friedrich, Bäcker.**

Winnenden.

Eine neue Sendung **Kinderleiterwägle** ist eingetroffen und empfiehlt solche billigst **Breiß, Korbmacher**, wohnh. bei **Hrn. Sattler Krautter**, gegenüber dem Hirsch.

Winnenden.

Ein Haus



mit einer **Feuerwerkstatt** und allen Erordernissen ist wegen Todesfall zu verkaufen. Dasselbe wäre auch zu anderen Zwecken geeignet. Nähere Auskunft erteilt **A. Groß, Hafnermstr.**

Winnenden.

Thee Böhringer

ächter Ceylon-Thee von feinem Aroma und angenehmem Geschmack in Packeten à 1/4 Pfund engl. **30 Pfg.** empfiehlt **G. Smelin, Apotheker.**

Winnenden.

Schmalzfässer

zu Most tauglich, bringe ich in empfehlende Erinnerung. **David Gärt, Kübler.**

Winnenden.

Acker

im neuen See und kann jederzeit ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. **Stephan Malz.**

Winnenden.

Eisenbahnfahrplan.

Abgang der Züge vom Bahnhof Winnenden vom 1. Okt. 1898 an

Abgang nach	
Waiblingen	
(Cannstatt, Stuttgart)	
5 ²⁰ 7 ²⁵ 10 ⁵⁰ 12 ^{27*} 2 ¹² 6 ⁰⁹ 8 ^{15*}	
10 ¹⁹	
Backnang	
(Murrhardt, Gaildorf, Hesselthal, Hall)	
6 ²⁵ 8 ¹⁷ 11 ⁵⁴ 1 ¹⁹ 5 ⁰² 7 ⁴¹ 9 ³²	
Die mit * bezeichneten Züge sind Schnellzüge.	

Winnenden.
Ein 17- bis 18jähriger **Bursche**
findet als
Hausknecht
bauernbe Stellung bei
Messerschmied **Gieser.**

B a a c h.
Auf der Straße zwischen Hert-
mannsweiler und Maubach
sind
5 Körbe
gefunden worden. Dieselben können
abgeholt werden bei
Peter Weidner.

Winnenden.
Es ist mir mein
Handwägele
abhanden gekommen. Der jetzige Be-
sitzer wird gebeten, solches abzugeben.
S. Schlagenhauff z. Stern.

S ö f e n.
Ein tüchtiger
Arbeiter
findet sofort bei hohem Lohn bauernbe
Beschäftigung bei
David Schwarz, Schuhmacher.

Hertmannsweiler.
Ein Mutter Schwein,
Erstling, 12 Wochen träch-
tig, hat zu verkaufen
G. Untel, Bäcker.

Wer liebt nicht?
eine zarte weiche Haut und einen rosigen
jugendfrischen Teint?
Gebrauchen Sie daher nur: **Radeboul-er**
Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Radeboul-Dresden,**
vorzüglich gegen **Sommerprossen** sowie
wohlthätig und verschönernd auf die
Haut wirkend. à St. 50 $\frac{1}{2}$ bei:
Apotheker Smelin.

2400 Mark
werden gegen gute Pfand-
sicherheit sogleich aufzu-
nehmen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

D y p e l s b o h m.
Wegen Umzugs hat zwei guterhaltene
T a f e l
942 und 957 Liter haltend,
zu verkaufen
Gemeindepfleger Frank.

Schuld- und Bürgscheine
zu haben bei **C. Hub, Buchdr.**

Landesnachrichten.

Winnenden, 24. Sept. Am Mittwoch (Matthäusfeiertag) beging die Paulinenpflege das Jubiläum ihres 75jähr. Bestehens. Bei dem prachtvollen Wetter hatten sich aus der ganzen Umgegend so viele Gäste eingefunden, daß die große Schlosskirche bei dem Festgottesdienst bis auf den letzten Platz gefüllt war. Die Königin hatte Geh. Hofrat Kübel entsandt, der der Feier am Vorm. anwohnte; ebenso war als Vertreter der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins Reg. Rat Falch erschienen; von Bezirksbeamten war u. a. Ob. A. Mann Dr. Bertsch erschienen; die Stadtgemeinde war durch Stadtschultheiß **Hiemer** und eine Abordnung der bürgerlichen Kollegen vertreten; neben zahlreichen Nachkommen des Begründers der Anstalt, Dekan Heim, hatten sich auch verschiedene frühere Zöglinge derselben eingefunden. Die treffliche Festpredigt hielt ein Enkel des Begründers, Stadtpfarrer Heim von **Wöckmühl**, über Phil. 1, 6. Im Anschluß daran hielt Oberlehrer **Kietzmüller** mit den taubstummen Kindern eine biblische Unterredung über den „Kammerer von Morgenland“, welche die schönen Kenntnisse der Zöglinge und die anschauliche Unterrichtsweise des Lehrers zeigte. Das Schlußgebet sprach Stadtpfarrer **Volz** von hier. — Die Zeit bis zum Mittagessen benützte eine große Zahl der Gäste zur Besichtigung der 3 Anstaltsgebäude. Das Mittagsmahl wurde in der Krone eingenommen. Hier überbrachten Geh. Hofrat Kübel, sowie der Vertreter der Zentralleitung ihren Aufrag, indem sie in warmen Worten die Glückwünsche ihrer Auftraggeber für die Jubilarin aussprachen und je eine Jubelgabe überreichten. Den Dank für diese Glückwünsche sprach der Vorsitzende des Ausschusses, Dekan **Ges** von Waiblingen, aus und ließ denselben ausklingen in ein von den Versammelten begeistert aufgenommenes Hoch auf das Königs-paar. — Die Nachmittagsfeier begann mit einem tadellos ausgeführten Chor aus Handels-Judas **Malkadans**. Wir sind gewohnt, von dem Schülerchor der Paulinenpflege an ihrem Feste schöne Gesänge zu hören; diesmal war es eine besondere Leistung, die allerdings nur durch die gütige Mitwirkung einer Anzahl Damen und Herren unserer Stadt ermöglicht war. — Der Jubiläumsbericht, den Inspektor **Faulhaber** vortrug, führte in kurzen Zügen eine Geschichte der Anstalt seit ihrer Gründung vor. In den 75 Jahren ihres Bestehens hat dieselbe in ihren Räumen 1580 Zöglinge (Taubstumme und Vollstimmige) beherbergt; sie hat in dieser Zeit die Summe von 1 177 675 Mark verausgabt; an freiwilligen Beiträgen und Legaten sind ihr 656 197 $\frac{1}{2}$ M. zugeflossen. Zur Zeit beherbergt das Rettungshaus 60, die Taubstummenanstalt 30 Kinder, das Asyl für ältere Taubstumme 27 Zöglinge. Als ein noch ungehobenes Bedürfnis wurde die Notwendigkeit der Einrichtung von Werkstätten für schwachbegabte Taubstumme bezeichnet. Die folgenden Redner waren zwei frühere Inspektoren der Anstalt, der jetzige Pfarrer **Schmid** von Gomaringen (1857 bis 1865) und Pfarrer **Rippmann** von Wittenfeld (1866 bis 1874), die zum Teil aus ihrer früheren Anstaltschätigkeit lehrreiche Mitteilungen machten. Den Beschluß machte eine Ansprache von Dekan **Ges** mit Dankgebet.

Stuttgart, 24. Sept. Die verstärkte Finanzkommission der Kammer der Standesherrn hat gestern (23.) in ihrer Nachm. Sitzung die Beratung der Differenzpunkte der Kammer der Abg. zu den Steuergesetzen zu Ende geführt und hat sich sodann verabschiedet.

Stuttgart, 24. Sept. (Kaiser Wilhelm-Denkmal.) Die Aufstellung der Festteilnehmer bei der Enthüllungsfestlichkeit wurde nunmehr in folgender Weise festgesetzt. Das zu den Feierlichkeiten befohlene Militär wird in der Stärke von 2 Bataillonen Infanterie, 1 Eskadron Dragoner zu Fuß und 1 Batterie Artillerie ohne Geschütz mit ihren Feldzeichen auf der rechten Seite der Tribüne dem alten Schloß entlang Aufstellung nehmen. Für die Vereine, die sich zahlreich angemeldet haben, und die Schuljugend (10 000) ist die ganze Querseite des Festplatzes vor den beiden Ministerialgebäuden nunmehr bestimmt. Die Seite gegen das Waisenhaus ist, der Platz für die Sängertribüne ausgenommen, für das Publikum freigegeben. Den Vorbeimarsch der Truppen, Krieger, Turn- u. a. Vereine, sowie der Schuljugend wird der König am Denkmal stehend abnehmen. Durch die neue Anordnung wird die ganze Gestaltung der Festlichkeit eine wesentlich günstigere. Den Vereinen und dem Publikum ist es dadurch ermöglicht, an der Enthüllungsfest von Anfang an ebenfalls teil zu nehmen. Von den dem Schwäbischen Sängerbund angehörenden Vereinen in Stuttgart werden über 400 Sänger sich einfänden. Für die Jugend ist der 1. Okt. selbstverständlich ein Feiertag. Nachm. werden sich die Schüler auf dem Südkampfparkplatz zu Wettspielen vereinigen. Man darf hoffen, daß die gesammte Bürgerschaft den Enthüllungstag ebenfalls als Festtag behandeln und zum äußeren Zeichen der Anteilnahme an der Feier die Häuser besetzen wird.

Stuttgart, 24. Sept. Das Stadtschultheißenamt gibt die Verlegung des Wochenmarkts bekannt, die mit Rücksicht auf die Feier der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal (1. Okt.) vom Samstag auf Freitag, 30. Sept. vollzogen wird.

— Zu Pfingsten 1899 soll in Stuttgart ein Kongreß zusammentreten, wie ein gleich eigenartiger bisher nicht in seinen Mauern getagt hat. Es ist dies der Deutsche Taubstummenkongreß. Diese Institution, aus den internationalen Taubstummenkongressen, deren erster 1873 in Berlin zusammentrat, hervorgegangen, tagte bisher in Hannover 1892, in Wiesbaden 1894, in Nürnberg 1896, und nachdem in Nürnberg statt des bisherigen zweijährigen Turnus ein solcher von drei Jahren beschlossen wurde, soll der 4. Deutsche Taubstummenkongreß 1899 in Stuttgart stattfinden. Das in Nürnberg zur Vorbereitung dieses Kongresses gewählte Komitee, in der Hauptsache aus den Ausschüßmitgliedern des Württembergischen Taubstummenvereins bestehend, befindet sich schon in voller Thätigkeit.

Stuttgart, 22. Sept. Die von der Friedensgesellschaft einberufene Versammlung wurde mit einigen einleitenden Worten von Stadtpfarrer **Umsried** eröffnet, welcher dann Pfarrer **Ussell** aus Zürich das Wort erteilte zum Referat über das Thema: „Wir streichen unsere Flagge nicht“. Er führt aus, die Friedensfreunde dienen einer guten Sache, sie wissen, daß der Krieg keinen Rechtszustand schafft, sondern nur die Keime zu weiteren Feindschaften mit sich bringt. Die Kosten des heutigen Friedenszustandes sind derart, daß demnächst auf den Hochschulen ein besonderer Lehrstuhl für deren Beseitigung notwendig wird. Im Namen der Religion und der Menschlichkeit muß man mit allen Mitteln den Krieg bekämpfen. Wer das Schwert nimmt, soll durch das Schwert umkommen. Der falsche antike Ehrbegriff ist ein ganz gewaltiger Gegner auf dem Wege zur wahren Menschheit. Durch die Kundgebung des Zaren sei der Friedenssache ein anderes kostbares Gewand gegeben. Der Redner knüpfte an das jüngste der bedeutenden Kriegeereignisse, den amerikanischen spanischen Krieg an, den ja manche als Gegenbeweis

der Friedensbestrebungen benützen wollten. Die schredliche Unerkunst wird dadurch nicht vernünftig, noch ist es nicht abzusehen, welche ungeheure Glend dieser letzte Krieg wieder Tausenden und aber Tausenden bringen wird, darum fort mit dem Krieg. Die anderthalbstündige Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen. An der Diskussion beteiligte sich noch Stadtpfarrer **Umsried** und Banquier **Hausmeister**. Herr Pfarrer **Ussell** wird morgen in Eßlingen und am Sonntag in Ulm für die Friedenssache sprechen.

Stuttgart, 20. Sept. (Müller-Versammlung.) Eine außerordentliche Generalversammlung des Württ. Zweigverbands deutscher Müller wurde gestern nachmittag im Stadtpark hier abgehalten. Der Vorsitzende, Fritz **Kreglinger-Berg**, begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Kollegen und erteilte zum Punkt 1 der T. O.: „Staffelförmige Umsatzsteuer im Sinne der Beschlüsse der Münchener Versammlung“ dem Ref., **Mühlebes**, **Blant-Kanzach**, das Wort. Derselbe schilderte in eingehender bereiteter Weise die Gefahr, die den kleinen und mittleren Müllern durch die Erstellung von Riesenmehlwerken drohe und beantragte schließlich, die Einführung einer progressiven Umsatzsteuer zu fordern und dafür zu wirken. An der Erörterung beteiligten sich außer dem Ref. die H. **Krämer-Schorndorf**, **Kreglinger-Stuttgart**, **Schnaitz-Lüdingen** in zustimmender Weise, während **Kunstmühlebes**, **Landtagsabg. Schmid-Besigheim** manche Bedenken hiegegen geltend machte. Schließlich wurde der Antrag des Ref. mit großer Mehrheit (gegen 4 Stimmen) angenommen. — Ueber Punkt 2 der T. O. „Vermehrung der Mehltypen zum Zweck der Ausfuhr“ berichtet der Vorsitzende **Kreglinger-Berg**, indem er über die seitherzeit im Reichsamt des Innern hierüber geführten Verhandlungen, denen er als Vertreter des württ. Verbands angewohnt hatte, eingehend berichtet. Redner kommt zu dem Antrag, eine Vermehrung der Mehltypen abzulehnen, da eine solche nicht im Interesse der süddeutschen Mühlen liege, vielmehr eine beinahe sichere Schädigung derselben im Gefolge haben werde. Auch dieser Antrag wird mit allen gegen 1 Stimme angenommen. — Landtagsabg. **Schmid-Besigheim** ersattete hierauf das Ref. über Punkt 3 der T. O. „Verschiedene Tarifierung von Rohprodukt, Fabrikat und Abfallstoff“ und stellte den Antrag, an die Regierung die dringende Bitte zu richten, bei der ständigen Tarifkommission dahin zu wirken, daß für die Folge Mehl in die allgemeine Wagenklasse und Kleie in Spezialtarif III verlegt, Getreide dagegen wie seither in Spezialtarif I belassen werde. — Nach kurzem Bericht des Vorsitzenden und auf Antrag von **Blant-Kanzach** wurde seitens der Versammlung noch einstimmig beschlossen, dem Antrag des Rhein.-Westfäl. Zweigverbands, Mehlverkäufe auf länger als 3 Monate hinaus, wenn möglich, gesetzlich zu verhindern, beizutreten. Zur Begründung dieses Antrags wurde u. a. ausgeführt, daß der Terminhandel mit Mehl noch schlimmer sei, als derjenige in Getreide. — Der letzte Punkt der T. O.: Revision der Zweigverbandsstatuten betr., wurde der vorgeschrittenen Zeit halber abgeseht. Der Vorsitzende schloß laut „S. M.“ die Versammlung, indem er den Kollegen den Dank für ihr zahlreiches Erscheinen ausdrückte.

Stuttgart, 24. Sept. (Raubanfall.) Als **Freiin v. Stauffenberg**, Hofdame der Herzogin **Albrecht**, Donnerstag Abend 11 Uhr von einem Besuch im Wagen durch die unteren Anlagen nach dem Rosenkain zurückkehrte, versuchten in der Nähe des Schwefelbrunnens 2 Strolche (ebenfalls zum Volksfest zugereiste Gesellen) den Pserden in die Zügel zu fallen, was aber glücklicherweise bei der schnellen Fahrt nicht gelang. Ob es gelingen wird, die Thäter zu fassen, ist fraglich.

Stuttgart, 24. Septbr. Heute früh

wurde im Hof eines Hauses der Schlofferstr. ein 70jähr. Mann tot aufgefunden. Derselbe ist aus seiner Wohnung im 4. Stock zum Fenster herausgestürzt.

Marbach, 23. Sept. Der zwischen Marbach und Heilbronn fahrende Vote Hammer von hier wurde heute in der Früh auf der Straße zwischen Grobbottwar und Kleinbottwar mit schwerer Verwundung am Kopf bewußtlos liegend aufgefunden. Sein Frachtfuhrwerk ist von einem Einwohner von Murr in der Nähe dieses Orts ohne Führer angetroffen und hierher verbracht worden. Hammer hat bis jetzt das Bewußtsein nicht wieder erlangt; er ist wahrscheinlich während der Fahrt vom Wagen abgestürzt und hat hierbei schwere Verletzungen erhalten.

Tagesberichte.

Berlin, 23. Sept. Die Frage der internationalen Beratung gemeinsamer Maßnahmen sämtlicher Staaten behufs Abwehr des Anarchismus wird nun doch in Fluß kommen. Die österreichisch-ungarische Regierung hat den italienischen Vorschlag, betreffend die Einberufung einer Konferenz, zustimmend beantwortet, das Gleiche soll auch seitens anderer Großmächte der Fall sein. Man kann nun, meint die Kreuzzeitg., kaum zweifeln, daß dem Beispiel der Großmächte auch die anderen Staaten folgen werden, wenn sich gleich bei einzelnen bisher Abneigung gegen internationale Vereinbarungen bemerkbar machte.

Berlin, 23. Sept. Die Nat. Vik. Korrespondenz schreibt: Der Ernteertrag an Winterroggen im deutschen Reich ist nun vom statistischen Amt auf Grund vorläufiger Schätzung berechnet worden. Das Ergebnis ist 15,3 Doppelzentner auf den Hektar; im verfloffenen Jahr waren es nur 13,8 Doppelzentner. So hoch wie in diesem Jahr ist der Ertrag an Winterroggen, soweit uns die Zahlen vorliegen, seit 20 Jahren nicht gewesen.

Berlin, 23. Sept. Dem „Kleinen Journal“ wird aus Paris telegraphiert: Die Lage wird stündlich kritischer. Der Generalstab befindet sich in offener Revolte gegen die Regierung. Die Revisionspartei fordert den Rücktritt des Präsidenten Faure, welcher der Verschwörung beschuldigt wird. Die Aufregung ist eine derartige, daß stündlich ein Zusammenstoß der Regierung mit den militärischen Gewalten möglich ist. Picquart deponierte beim Untersuchungsrichter Vertulus sowie beim Kassationshof und auf einem hiesigen Notariat je ein Exemplar seiner Denkschrift voll sensationeller Enthüllungen über die Nachenschaften des Generalstabs und der ganzen Dreyfus-Affaire.

Wemel, 23. Sept. Dem „Remeler Dampfboot“ zufolge sind während der letzten Sturmflut an der russischen Küste zwischen Polangen und Libau gegen 100 Fischer ertrunken.

Hechingen, 24. Sept. Heute Nacht ist in dem benachbarten Stetten das ehem. Dominikaner-Nonnenkloster Maria Gnadenhal abgebrannt.

Aus Franken, 23. Sept. Eine That von bestialischer Rohheit wurde in dem Orte Absberg bei Spalt verübt. Ein Handwerksbursche, beim Oekonomien Stör mit Hopfenpfläden beschäftigt, geriet mit mehreren Kameraden in Streit, der dadurch sein Ende fand, daß die Kameraden ihm den Mund verstopften, um ihn am Schreien zu verhindern und ihn dann regelrecht todschlügen.

Serszen, 22. Sept. Ein schauerlicher Fund wurde gestern nachmittag in dem zwischen hier und Wipplatten gelegenen Walde gemacht. Am Sonntag nachmittag 5 Uhr bemerkte man von hier aus im genannten Walde einen Brand, doch glaubte man, es seien herumziehende Leute, welche dort ablochen. Gestern entdeckte man die Brandursache; es wurde dort ein größlicher Mord verübt. In einer mitten im Walde befindlichen Nistung fand man einen gänzlich verbrannten und verkohlten Leichnam, der dem Geschlecht nach wahrscheinlich nicht zu eruiieren ist, wenn nicht die Thäter entdeckt und so die grausige That überhaupt aufgeklärt wird. Kopf, Rumpf, rechter Arm mit Hand und Teile der beiden Oberextremitäten sind noch zusammenhängend, während die Weichteile frei daliegen; am Halse glaubt man eine Verwundung wahrzunehmen. Neben dem vor dem Walde hinführenden Fußwege bemerkt man etwa 40 Schritte weit Blutspuren, wodurch zu vermuten, daß dort jemand ermordet und nach der etwa 150 Schritte entfernten Waldlichtung geschleppt und hier dann auf bürren Reisig verbrannt worden wäre; die Bäume an dem Fundorte ringsum sind ebenfalls angebrannt.

Untersuchung ist im Gange. Bisher hat man noch keine Spur von dem Mordbuben.

Pest, 22. Sept. In der Ortschaft Szilvá im Komitat Abanx-Terna sind 40 Häuser mit Nebengebäuden niedergebrannt.

Turin, 22. Sept. Das Preisgericht der im Mai dieses Jahres eröffneten Allg. Ital. Industrieausstellung hat der Maschinenfabrik Saronno (einer Filiale der Maschinenfabrik Slinggen) die höchste Auszeichnung, die goldene Medaille verliehen. Saronno hat 2 Dampfketten ausgestellt, welche seit Beginn der Ausstellung im Betriebe sind, ferner 1 Zahnradlokomotive. Bei der Letzteren zeigt eine Darstellung, daß die Fabrik seit ihrem 10jähr. Bestehen an Lokomotiven verschiedener Systeme geliefert hat: 63 Stück für Europa, 4 für Amerika, 29 für Asien, 12 für Afrika. Die Erzeugnisse der Fabrik haben seit Jahren wie auswärts so namentlich auch bei den ital. Bahnen Anerkennung gefunden; der Bedarf an Lokomotiven ist aber zur Zeit in Italien immer noch ein verhältnismäßig geringer.

— Aus Basel wird berichtet: Bei einem Neubau in Riehen stürzte die Giebelmauer ein und begrub 7 Mann; 5 sind tot, 2 schwer verletzt.

London, 20. Sept. In England werden gegenwärtig 100 Kriegsschiffe gebaut. Für die britische Marine bauen die königl. Dockhöfe gegenwärtig 16 Schiffe und die Privatwerften fast 50.

London, 21. Sept. Daily Mail berichtet aus Berlin, daß Dr. Lyda, der in Berlin weilte, beim Kaiser eine Audienz erbiten wird. Er wird versuchen, beim Kaiser dahin zu wirken, daß die Verständigung zwischen England und Deutschland zur Thatfache wird.

Paris, 20. Sept. In der Dreyfus-Affaire hat sich seit gestern nichts Bemerkenswertes ereignet. Der geheimnisvolle Dossier ist den Händen der Gerichtsbehörde übergeben und damit einige Ruhe in die Gemüter zurückgebracht. Morgen wird er der Revisionskommission überliefert. Diese wird am Mittwoch, wie schon bekannt, ihre erste Sitzung halten. In derselben wird Rat Couturier ein mündliches Referat über den Fall Dreyfus erlassen. Falls die Kommission findet, daß neue Thatfachen und Beweise sich ergeben, die die Unschuld des Verurteilten vermuten lassen, dann wird der Akt an den Generalprokurator und dann an den Kassationshof geleitet. In diesem Stadium des Verfahrens wird die Regierung die Zurückberufung des Dreyfus von der Teufelsinsel telegraphisch anordnen. Diese ist notwendig, weil der Kassationshof vielleicht die Bernehmung des Verurteilten für wünschenswert hält. Dreyfus wird während der Ueberfahrt und bis zu der neuen Entscheidung des Kriegsgerichts als Untersuchungsgefangener behandelt werden. Der neuerliche Prozeß vor dem Militärgericht muß vor einem andern Tribunal als jenem stattfinden, welches das erste Urteil gefällt hat. Dreyfus wird also, wenn es zu einer neuen Kriegsgerichtsverhandlung kommt, nicht in Paris, sondern vor einem Militärgericht in der Provinz gerichtet werden. — Die antisemitisch-nationalistischen Abgeordneten machen verzweifelte Anstrengungen, um die Einberufung der Kammer durchzusetzen, noch ehe der Kassationshof seine Entscheidung in der Revisionsfrage gefällt hat. Sehr bezeichnend ist folgende Depesche, die der Abg. Lagies an den Präsidenten der Republik gerichtet hat: „Ich glaube an die Ehrlichkeit Ihres Patriotismus. Soeben haben die jüdischen Millionen Frankreich eine deutsche Gewaltthätigkeit auferlegt. Gestatten Sie nicht, daß die Verräter triumphiren und berufen Sie die Vertreter des Volkes ein. Ihre Minister sind lediglich besoldete Banditen. Machen sie sich nicht zum Mitschuldigen derselben. Handeln Sie und Frankreich wird Sie mit Jubel begrüßen!“

Paris, 23. Sept. Dem Matin zufolge erfuhren Sarrien und Brisson erst durch den Generalprokurator, daß General Zurlinden eine Untersuchung gegen Picquart eingeleitet habe. Mehrere Blätter bemerken, daß die Ernennung Zurlindens zum Militärgouverneur von Paris noch nicht formell vollzogen war, als er das Strafverfahren gegen Picquart anordnete. Picquart wird im strengsten Gewahrsam gehalten. Seinem Verteidiger Labori wurde erklärt, daß er seinen Klienten nicht vor Monatsfrist werde sehen können. Sämtliche an Picquart gerichteten Briefe werden zurückgehalten. — Millerand erklärte, Brisson müsse die Absetzung Zurlindens verlangen oder selbst seine Entlassung nehmen.

Paris, 23. Sept. Wie verlautet, wird die

Untersuchung gegen Picquart drei Monate dauern. Picquart bleibt während dieser Zeit in Haft. Sollte der Kassationshof der Aussagen Picquarts bedürfen, so wird er unter Bewachung zum Justizpalast transportiert werden. Die Picquartfeindlichen Organe drohen mit Enthüllungen, welche geeignet sein sollen, der Republik sehr zu schaden.

Paris, 23. Sept. Die Abführung Picquarts ruft allgemeine Entrüstung hervor. Die „Republik“ fordert das Kabinett auf, den Umtrieben des Generalstabs ein Ende zu machen. Es werden für morgen wichtige Beschlüsse des Kabinetts erwartet.

Paris, 24. Sept. Die meisten Blätter bestätigen, daß die Schlussfolgerungen der Kommission des Justizministeriums günstig für die Revision des Prozeßes Dreyfus lauten. — Clemenceau erklärt in der Aurore, Oberst Henry habe, als er die Fälschung eingestand, den Namen einer hochstehenden Persönlichkeit genannt, welche die Fälschung gekannt habe. Wenige Tage später sei ein Offizier zu Henry geschickt worden, der ihm die Wahl zwischen Degradation und Zuchthaus oder Tod und Pension für seine Frau gestellt habe. Die Aurore behauptet, die Untersuchung gegen Picquart beruhe auf dem von Henry zusammengestellten Material. — Eine Anzahl Wähler im Arbeiterviertel Clignancourt hat beschlossen, den Obersten Picquart als Kandidaten für den Gemeinderat aufzustellen.

Paris, 24. Sept. Die Revisionskommission hat gestern ihre Arbeiten bereits beendet. Wie verlautet, sind drei Mitglieder derselben Ansicht, daß kein Anlaß zur Revision vorliege. Die Freunde Brissons stellen b. einflußreichen Parlamentariern die Anfrage über eine sofortige Einberufung des Parlaments zwecks der dringend notwendigen Unterstützung der Autorität der Zivilgewalt. Man glaubt, die Majorität wird die Einberufung wünschen, sobald die Revisionskommission die Akten an den Kassationshof übergeben habe. Den Termin für die Einberufung wird der Ministerrat am nächsten Donnerstag festsetzen, vorausgesetzt, daß kein erster Zwischenfall eintritt und die Straßen ruhig bleiben.

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 24. Sept. Wilhelmplatz. Zufuhr 1000 Ztr. Mostobst, Preis per Ztr. 3 M 80 J bis 4 M 50 J

Stuttgart, 23. Sept. Mostobstmarkt am Nordbahnhof. Zufuhr: 6 Wagen aus Württemberg, 5 Wagen aus Bayern, 3 Wagen aus der Schweiz, zus. 14 Wagen-Ladungen zu je ca. 10 000 Kilogr. Mostobst, die im Großen zu 450—810 M und im Kleinen von 3 M 10 J bis 4 M 50 J pr. 50 Kilogr. verkauft wurden. **Tübingen, 23. Sept.** Auf dem Obstmarkt kostete das Obst aus der Umgegend 5,20—6,20 M . Die Zufuhr fand raschen Abzug.

Hopfenpreiszettel.

Fellbach, 23. Sept. Die Preise sind hier von 125 M auf 150 M gestiegen. Die Gemeindepöpfen wurden zu 150 M p. Ztr. verkauft. Die übrigen Produzenten haben ebenfalls abgesetzt.

Tübingen, 23. Sept. Hier und in den Landgemeinden herrscht eine rege Nachfrage nach Hopfen, so daß die Preise überall anziehen. Dieser Tage wurden hier etwa 120 Ztr. 1895er Hopfen der Zentner zu 35 M verkauft.

Litterarisches.

— **(Cannstatter Volksfest.)** Nach Aquarellen württemberg. Kunstmaler in der Hofbuchdruckerei Greiner und Pfeiffer gezeichnete Ansichtspostkarten zum Cannstatter Volksfest liegen unserer Redaktion vor. Dieselben unterscheiden sich von den Mess- und Jahrmarktarten Leipziger Lithographen nicht allein dadurch, daß sie nach Aquarellen Stuttgarter Künstler eigens für das Volksfest reproduziert wurden, sondern sie zeichnen sich auch durch tadellose Ausführung aus und bilden deshalb einen Schmuck für jedes Album, eine Freude für jeden Sammler. Wer Grüße vom Volksfest in die Ferne schicken will, wird sicher diese Karten andern vorziehen.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt der Jahres-Preisecourant 1898/99 des Ersten Versandt-Spezial-Geschäftes von Gebrüder J. & P. Schulhoff in München Thal 71 bei. Dasselbe hat sich durch seine reellen Waren zu enorm billigen Preisen in der ganzen Umgegend eingeführt und ist der Bezug in Partien von diesem Versandtgeschäft sehr zu empfehlen.